

## Linzer Tunnel-Lizenz nach Japan verkauft

### Größter japanischer Baukonzern bohrt nach Mayreder-Patent

LINZ (OÖN-am). Die von der Linzer Firma Mayreder-Consult erfundene vollautomatische Tunnelbohrmethode faßt nun auch in Japan Fuß. Taisei, der größte Baukonzern des Landes, kaufte die Lizenz. Das vom Institut für Geomechatronik auf Schloß Hagenberg entwickelte Patent wenden die Söhne Nippons erstmals zur Untertunnelung der Tokio-Bay an.

"Die Entwicklungskosten haben wir herinnen", freut sich Harald Wagner, Geschäftsführer von Mayreder-Consult, will sich aber nicht näher über den Kaufpreis auslassen.

Seit Jahren arbeitet die Software-Projektleiterin Sabine Stifter im RISC-Institut von Professor Bruno Buchberger auf Schloß Hagenberg an einem Computerprogramm zur automatischen Steuerung der 150 Tonnen schweren Monster.

Die Besonderheit an dem acht Meter dicken und 150 Meter langen Roboter ist, daß er sich seinen Weg durch das Gestein und Erdreich selbst sucht und zudem die Auskleidung der Tunnelwände vollautomatisch erledigt.

Japan ist das Land mit den meisten Tunnelbauten der Welt. Allein der Mayreder-Partner Taisei hat derzeit 80 Großprojekte. Deshalb sind die Japaner besonders an ökonomischen Bauweisen interessiert. Sie wollten auch schon selbst in diese Technologien tiefer eindringen.

Professor Gunter Swoboda von der Universität Innsbruck, der wesentlich an dem Projekt mitgearbeitet hat, folgte jedoch nicht dem Ruf der Söhne Nippons. Er nahm das Angebot von Schloß Hagenberg an und leitet seit dem Vorjahr das für ihn kreierte Institut für Geomechatronik.

Die Forschung des Instituts wird von den Universitäten Linz und Innsbruck, der Voest und Mayreder-Consult finanziert. Die Forschungsergebnisse flossen schrittweise in die jeweiligen Bohrmaschinen ein. Mayreder gräbt mit noch halbautomatischen Geräten den Abwassertunnel von Boston und den U-Bahn-Stollen unter dem Sunset Boulevard in Los Angeles.